

# Stimmgewalt und Stepptanz

Bach-Chor Ortenau eröffnete 21. Festwoche in Oppenau mit Duke Ellingtons »Sacred Concerts«

**Ein Bach-Chor, der Duke Ellington singt? Ein herrlich beschwingtes Konzert eröffnete am Sonntag in der katholischen Kirche in Oppenau die »21. Festwoche klassischer Musik«.**

VON OSCAR SALA

**Oppenau.** Mit dem jazzigen Musikstück »Sacred Concert« (Heiliges Konzert) des weltberühmten amerikanischen Komponisten und Meisters des Swing, Duke Ellington, hatten sich der Bach-Chor Ortenau und sein Leiter Thomas Strauß in diesem Jahr »für die modernen Klänge« entschieden. Verstärkung holte man sich durch die »Keep Swinging Big Band« unter der Leitung von Christian Leitherer. Für die erkrankte Jazzsängerin Elodie Lauton sprang Anke Held ein.

Zur Einstimmung erklang im Oppenauer Gotteshaus das viersätzig »Gloria« von Bob Chilcott. Der britische Chorleiter, Komponist und Sänger war bei den »Kings Singers«, leitete den Chor am Royal College of Music in London und ist Principal Guest Conductor der BBC Singers. Kraftvoll intonierten die Musiker sowie die Sängerinnen und Sänger das jubelnde Konzertwerk.

Dem »Gloria in excelsis Deo« mit lebhaftem synkopiertem Rhythmus folgte zart und dennoch majestätisch ein »Domine Deus«, das in die verwobenen Melodien des »Qui tollis peccata mundi« mündete. Gegen Ende folgte ein tänzerischer »Quoniam tu solus sanctus« im munteren Tempo.

Jazz-Legende Duke Ellington (1899-1974) gehört zu den ganz Großen des vergangenen Jahrhunderts. Die Auftrags-



**Umjubelter Auftritt zwischen Kirchenbänken: Stepptänzerin Pia Neises.**

Foto: Tilmann Kriegel

arbeit »Sacred Concerts«, seine erste und einzige Kirchenmusik, bezeichnete er selbst als »das Wichtigste, das ich geschaffen habe«. Das Oppenauer Konzert bot die Gelegenheit, diese etwas unbekanntere Seite des Meisters kennenzulernen. John Høybye ist es zu verdanken, dass das ursprüngliche Notenmaterial, aus dem Duke Ellington bei jedem Konzert eine andere Version auführte, in einer kompletten Partitur für Chor und Orchester arrangiert ist.

## Ergreifender Moment

Das »Sacred Concert« begann mit einem Gotteslob »Praise God«, gefolgt von einem Ausblick auf das Paradies, bei dem Solistin Anke Held mit bluesigem Gestus ihr Publikum fesselte. Vor allem die vielfarbige und vielstimmige »Freedom-Suite« hatte es in sich. Ein ergreifender Moment entstand, als bei der Hymne »Freiheit«, deren Namen von

einzelnen Chormitgliedern in verschiedenen Sprachen in die Stille der Kirche hineingerufen wurden.

Der mehrstimmige Chorgesang und die glänzend agierende Band verschmolzen zu einem swingenden Korpus voller Soul und Jazz. Die beeindruckende Stimmgewalt, die harmonische Vielfalt und die einfühlbare jazzige Stimme der Sängerin steigerten sich von Part zu Part. Die souveräne Big Band bestach immer wieder mit ihren Solisten. Zwischen den Sätzen gab es spontanen Applaus, eher eine ungewohnte Reaktion in einem Kirchenkonzert.

Tanz als Glaubensbekenntnis ist eine in fast allen Kulturen verankerte Tradition, die bei »David danced before the Lord« und »Praise God and dance« aufgegriffen wurde. Als vieljubelter Höhepunkt erwies sich hier der faszinierende Auftritt der Stepptänzerin Pia Neises.

Etwas getrübt wurde das Konzerterlebnis durch die weitläufige Akustik in der Kirche, die eher der einer Dance-Hall glich, sodass streckenweise Gesang und Musik darunter zu leiden hatten. Die begeisterten Zuhörer spendeten aber davon ungeachtet tosenden Beifall und bekamen zum Dank einen kleinen Nachschlag geboten.

Bereits am Samstagabend wurde das gleiche Konzert in der katholischen Kirche in Achern aufgeführt.

## Das weitere Programm

Die weiteren Veranstaltungen der Festwoche: Morgen, Mittwoch, 20 Uhr, Orgelkino mit Stummfilm »Der General« von Buster Keaton; Sonntag, 1. Oktober, 20 Uhr, Konzert des Jazz-Chors Freiburg; Dienstag, 3. Oktober (Feiertag), Konzert der Kirchenband »Inshallah« aus Oppenau. Karten: Kulturbüro Oppenau, [www.karten.festwoche.info](http://www.karten.festwoche.info)